

# Lösungsteil

Dieses einführende Kapitel vermittelt dem Dozenten die Möglichkeit, Einblicke in die sprachlichen Kompetenzen der Kursteilnehmer zu gewinnen. Wie sieht es aus mit den Fällen, der Adjektivdeklination, den Konjugationen...? Können die Kursteilnehmer mit kurzen mündlichen Aufgaben zurecht? Können sie sich verständlich und einigermaßen korrekt ausdrücken? Sowohl grammatische wie lexikologische Themen werden behandelt und sollten eine begründete Beurteilung ermöglichen. In kurzen Leseübungen setzen sich die Kursteilnehmer mit dem neuen Sprachmaterial auseinander, erste Sprechübungen (Dialoge, Erläuterungen...) sollten zur unmittelbaren Integrierung des angebotenen Sprachmaterials führen.

Die Kursteilnehmer sind dazu eingeladen sich ein erstes Mal in ihrem spezifischen Fachgebiet zu behaupten.

## 1. Interferenzen Niederländisch-Deutsch

### 1.1.

der Abschied	der Altar	der Anker
die Antwort	der Apparat	der Applaus
der Artikel	der Aufruhr	der Auftrag
der Augenblick	das Auto	das Baby
der Baldachin	der Balkon	der Ball
der Bankrott	der Befehl	der Beginn
das Beil	der Belang	das Benzin
der Beruf	der Besitz	der Besuch
der Beton	der Betrag	der Betrug
der Beweis	der Block	das Boot
das Chaos	der Charakter	das Datum
die Debatte	der Deckel	das Delta
der Dialekt	die Diät	das Echo
der Effekt	das Elend	der Entwurf
das Erbe	der Event	der Fall
der Fallschirm	die Folge	der Fonds
das Foto	die Front	der Frost
der Gebrauch	die Geduld	die Gefahr
die Gewalt	der Glaube	der Hafen
der Harnisch	der Hof	die Initiative
die Insel	der Instinkt	das Inventar
das Kabel	der Kanal	das Kinn
das Knie	der Komfort	der Kompass
der Komplex	der Kompromiss	der Kongress
der Kontinent	der Kontrast	der Kreml
die Landschaft	der Leib	der Lohn
der Luxus	der Markt	der Marmor

das Maß	die Mauer	die Mitte
der Monat	der Nachteil	der Norden
die Nummer	das Öl	die Oper
die Orgel	der Orkan	der Ort
der Osten	der Palast	der Park
die Person	der Pfad	die Pflicht
der Pinsel	der Plan	die Plattform
der Platz	der Pol	der Prado
der Prater	die Prosa	der Protest
der Prozess	der Punkt	der Rabatt
der Raum	die Regel	das Reh
der Reim	der Rekord	der Respekt
der Rest	der Saft	die Saison
der Salat	der Same	der Sand
der Schaden	der Schaum	der Schirm
der Schluss	der Schuss	der Skandal
das Sofa	der Stahl	der Schmerz
der Schnee	die Schrift	der Schweiß
Skandal	der Speck	der Staub
der Stoff	der Strand	der Süden
der Tarif	das Thermometer	der Teig
das Telefon	der Teppich	die Terrasse
die Toilette	der Transport	das Ufer
die Ungeduld	die Uniform	das Unternehmen
der Unterricht	der Unterschied	der Vatikan
der Verband	der Verkehr	die Vernunft
der Verrat	der Vers	der Verstand
der Vertrag	die Vorschrift	der Vorteil
das Wachs	der Wald	die Walhalla
die Wand	der Wert	der Westen
die Zahl	die Zeit	die Zeitschrift
die Ziffer	der Zirkus	der Zufall

### 1.2.

1. Das Orchester und der Chor bilden gemeinsam das Rückgrat eines jeden Opernhauses.
2. Wir fahren in den Süden.
3. Der Prado und der Louvre buchten dieses Jahr Rekordbesucherzahlen.
4. Der Frost verursachte ein gewaltiges Chaos auf den Straßen.
5. Ich mag den Kontinent und die Landschaft.
6. Der Deutschorden zog 1218 in das Nildelta und wurde zum streitbaren Orden.
7. Das Boot überstand den Orkan und erreichte sicher den Hafen.
8. Die Berliner Museumsinsel gibt ihre Schätze preis. Der ehemalige Palast der Republik soll dem Stadtschloss weichen.
9. Der Applaus war ohrenbetäubend.
10. Wir besuchten den Antwerpener Altar in der Kirche zu Osnabrück.

### 1.3.

1. Der Schwarzwald ist ein beliebtes Urlaubsziel.
2. Ölflecken verschmutzten den weißen Strand.

3. Der Protest der Opposition war unüberhörbar.
4. Man sagt Karl VI., dem Vater Maria Theresias, einen schlechten Charakter nach.
5. Die Gefahr ist groß, dass der gesamte Bahnverkehr zusammenbricht.
6. Wir wanderten durch den Park.
7. Der Kandidat gab die falsche Antwort.
8. Der Besuch kam plötzlich und unerwartet.
9. Der Kontrast zwischen beiden Künstlern ist stark.
10. Auch dieses Jahr besuchten wieder nur wenige Touristen den Nordpol. Der Südpol ist auch nicht viel beliebter.

#### 1.4.

1. Sie haben den falschen Beruf gewählt.
2. Der Beton ist aus der zeitgenössischen Architektur nicht mehr wegzudenken.
3. Wo liegt der Unterschied?
4. Die Gewalt nimmt ständig zu.
5. Das Elend in den Vorstädten lässt sich nur schwer eindämmen.
6. Karl V. hatte ein spitzes Kinn.
7. Die Ungeduld der Arbeitnehmer ist groß.
8. Der Skandal weitet sich aus.
9. Der Wandteppich wurde neulich restauriert.
10. Das andere Ufer ist von hieraus nicht erreichbar.

#### 1.5.

der See	der Dialekt
der Ort	der Stadtplan
der Bahnhof	der Nachteil
der Urlaub	der Pfad
das Boot	der Prozess
das Tal	der Artikel
das Zimmer	der Augenblick
der Betrag	der Beginn
der Strand	der Apparat
der Charakter	der Abschied
der Balkon	der Kongress

#### 1.6.

die Arbeit	der Beruf
die Gefahr	der Häuserblock
das Seilboot	der Betrieb
der Fallschirm	der Event
der Zufall	der Vorteil
das Benzin	der Unterschied
der Kanal	die Mitte
der Bericht	der Fremdenführerverband
der Konzern	das Erbe
der Samen	der Gebrauch
das Erdöl	die Telefonnummer
der Vertrag	der Schwerpunkt
der Kompromiss	der Höhepunkt

## 1.7.

### 1.7.1.

---

Zwölf Sekunden auf sieben Zentimetern.

Beim ersten „Stiletto run“ sprinteten 100 Teilnehmerinnen über den Ku’damm

Insgesamt 100 Teilnehmerinnen sind dem Aufruf einer Modezeitschrift gefolgt und beteiligten sich am ersten „Stiletto Run“ auf dem Kurfürstendamm. Der fand gestern Nachmittag statt: im Rahmen des ‚Global Fashion Festivals‘, Berlins Mode-Event unter freiem Himmel, der am heutigen Sonntag zu Ende geht.

Nach einer Modenschau verwandelt sich die Strecke zwischen Uhland- und Fasanenstraße in eine Sprintbahn. Die Qualifikationsbedingungen für die Sprinterinnen: Die Absätze ihrer Schuhe müssen mindestens sieben Zentimeter hoch und nicht breiter als anderthalb Zentimeter sein. Schon Stunden vor Beginn des Laufs versammeln sich an den Absperrgittern Schaulustige. „So einen Zirkus darf man sich doch nicht entgehen lassen“, sagt eine Frau, die in Begleitung ihres Ehemannes gekommen ist. Von einem Zirkus wollten die Teilnehmerinnen nichts wissen. Sie nehmen den Wettkampf ernst, denn die Gewinnerin erhält einen Einkaufsgutschein fürs KaDeWe. Wert: 10 000 Euro. „So leicht verdient man nie wieder so viel Geld“, sagt Elisabeth Mettke, die mit der Startnummer 13 antritt. Am Wegrand drücken ihr Eltern und Freundinnen die Daumen. Und halten schon mal ein Paar Flipflops bereit. Für den Fall, dass die Füße nach dem Lauf schmerzen. Doch daran will Elisabeth Mettke, die in einem modisch-sportiven Outfit mit Stirnband antritt, lieber nicht denken.

Ein Chip am Fußgelenk misst die Laufzeit und übermittelt sie beim Überqueren der Ziellinie automatisch an einen Computer. Auch wenn das Gedränge auf der Strecke nach dem Startschuss groß ist und sich einige Sprinterinnen mit Hilfe der Ellenbogen Platz verschaffen, stöckeln am Ende alle Damen unbeschadet ins Ziel – unter dem Jubel der Zuschauer.

### 1.7.2.

---

1. die Modezeitschrift
2. der Mode-Event
3. die Modenschau
4. der Beginn
5. das Absperrgitter
6. der Zirkus
7. der Gutschein
8. der Wert
9. die Startnummer
10. Wir drücken ihr die Daumen.
11. die Stirn
12. das Gedränge
13. der Startschuss
14. der Ellenbogen

## 2.1.

In dieser Übung kamen keine falschen Freunde vor.

Bemerkung zu 21: Schreiber wird im historischen Sinne verwendet, jemand der im Auftrag schrieb, während Schriftsteller, Autor die zeitgenössischen Varianten sind. Ein Schriftsteller oder Autor schreibt kreativ!

Schlussfolgerung: Lexikon immer in Reichweite!!!

## 2.2.

blank	Der Glücksspieler ist völlig blank. Blank bedeutet ‚finanziell am Ende‘.
de termijn	Een blanke: ein Weißer der Termin (afspraak) Richtig: die Frist
het bericht	der Bericht (rapport) Richtig: die Nachricht
hij bad	er bat (hij vroeg) (Infinitiv: bidden) Richtig: er betete (Infinitiv: beten)
gierig	Die ganze Familie ist gierig nach Süßigkeiten.(gulzig) Richtig: geizig
de kachel	Wir haben eine neue Kachel gekauft. Übersetzung: een nieuwe muurtegel Richtig: Wir haben einen neuen Ofen gekauft.
het uitzicht	Vom Kirchturm hat man eine schöne Aussicht über die Stadt. Aber: Die Kirche hat ein barockes Aussehen. (Auf Niederländisch auch ‚uitzicht‘)
de verklaring	die Verklärung (de verheerlijking) Richtig: die Erklärung
kunstig	künstlich (kunstmatig) (Vgl. Een gekunstelde foto: ein gestelltes Foto) Richtig: kunstvoll

Diese Übung präsentiert uns eine ganze Reihe von falschen Freunden.

In der modernen Literatur tauchen aber auch regelmäßig Neologismen auf die ein Niederländischsprachiger fälschlich als falsche Freunde einstufen könnte.

Einige Beispiele:

- friemeln. Sie friemelte den Dorn des Ohrings durch das Loch in ihrem Ohrläppchen. (Werner Sonne/Mort Ehudin – Tödliche Ehre – München, 2001. Seite 106)
- Es war bereits sechs Uhr durch. (Wie oben – S.177)
- durchgehen als. Mit seiner C&A-Kleidung wäre er leicht als einfacher deutscher Beamter durchgegangen. Dudenerwähnts chonden Ausdruck, durchgehen für (etwain: Sie geht durch für 30), jedoch nicht, durchgehen als. Auf der Jagd nach falschen Freunden veranlassen solche Neologismen zu umso mehr Aufmerksamkeit.

## 3.3.

Der Lehensmann verpflichtete sich seinem Herrn mit Rat und Hilfe zur Seite zu stehen.

Der Lehensherr verpflichtete sich dem Lehensmann Schutz und Schirm zu gewähren.

Der Lehensmann erhielt ein Lehen, meist ein Stück Land, das ihn versorgen sollte.

Eine rituelle Zeremonie begründete die Verbindung von Lehensmann und Lehensherr(n).

Eine rituelle Zeremonie umfasste den Handgang, einen Treueid und die Investitur.

Beim Handgang legte der Lehensmann seine gefalteten Hände in die Hände des Lehensherrn.

Die Verschriftlichung der Lehensverhältnisse in Urkunden und Gesetzbüchern brachte im 12.Jahrhundert einen

entscheidenden Einschnitt. Bis ins späte Mittelalter blieb das Lehenswesen für die Durchsetzung politischer Ansprüche grundlegend.

Das beliebte Bild der Lehenspyramide vereinfacht (in unzulässiger Weise) die komplizierten Rechtsverhältnisse.

Als Synonym für Lehenswesen ist „Feudalismus“ problematisch weil im Deutschen die Unterdrückung unfreier Bauern damit gemeint sein kann.

## 5.1.

1. Schau/sieh mal nach.
2. Wollen wir die Informationen anfordern?
3. Wir werden morgen früh eintreffen/ankommen.
4. Wollen wir dann mal?
5. Das Reisebüro wird bald antworten.
6. Hier dürfen Sie rauchen.
7. Er wagt/riskiert nicht zu springen.
8. Dazu/darüber dürfen wir keine Auskünfte erteilen.
9. Fragen Sie besser die Sekretärin.
10. Darf ich Sie um einen Gefallen bitten?
11. Dürfen wir um eine kleine Anzahlung bitten?
12. Zu Risiken und Nebenwirkungen fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.
13. Die Kinder sind beim Lesen/lesen gerade.
14. Der Gast füllt gerade sein Formular aus.
15. Der Chef telefoniert gerade.
16. Sie fallen auf indem sie laut schreien.
17. Der Autofahrer konnte einen Unfall vermeiden indem er kräftig bremste.
18. Werden Sie anwesend sein?

### 5.2.1. Präpositionen

---

1. Der Polizist fühlte dem Verdächtigen auf den Zahn.
2. Die Firma ist spezialisiert auf den Verkauf von Möbeln aus Naturholz.
3. Der Experte für Denkmalschutz setzt sich für den Erhalt der Ruine ein.
4. Sie sind zu gut zu mir.
5. Der Verdacht auf Vogelpest hat sich nicht erhärtet.
6. Die Bevölkerung sucht Schutz vor den feindlichen Angriffen. In der Burg ist sie sicher vor Angriffen.
7. Durch seine ständige Angst vor Misserfolgen macht der Juniorchef einen unsicheren Eindruck.
8. Ich bin auf Ihrer seite.
9. Europa orientiert sich wirtschaftlich immer stärker an Asien.
10. Wir fahren in die Berge, in die Türkei, nach Österreich, an die Nordsee, aufs Land.
11. Jahr für Jahr fahren wir in Urlaub nach Österreich.
12. Es liegt auf der Hand, dass die Regierung der Bevölkerung weitere Einsparungen zumuten wird.
13. Der Eingang liegt ..... der anderen Seite.
14. Diese Ereignisse soll man ..... dem Hintergrund des ersten Weltkriegs sehen.
15. Der Chef nimmt seine Mitarbeiterin in den Arm.
16. In seinem Alter sollte man sich besser schonen.
17. Unter diesen Umständen kann man nichts mehr machen.
18. Das Fußballspiel wurde gleichzeitig in Fernsehen und Rundfunk übertragen.
19. Der Dokumentarfilm lief im ZDF.
20. Bei ARD und ZDF sitzen Sie immer in der ersten Reihe.
21. Reden Sie nicht in diesem Ton mit mir.

22. Womit habe ich das verdient?
23. Wie kommen Sie darauf?
24. Hören Sie nicht auf ihn.
25. Wir gratulieren der Firma zur Eröffnung der Filiale.
26. Die Antwerpener Altäre wurden sogar nach Skandinavien verkauft.

### 5.2.2.

---

1. Wir fahren ins Bergland, in die Türkei, ans Meer, aufs Land.
2. Er ist Experte für Denkmalschutz.
3. Der Verdacht auf Vogelpest hat sich nicht erhärtet.
4. Der Richter fühlte dem Verdächtigen auf den Zahn.
5. Die Bevölkerung sucht Schutz vor feindlichen Angriffen.
6. In der Burg sind wir sicher vor eventuellen Angriffen.
7. Er ist spezialisiert auf Restaurierungsarbeiten.
8. Sie sind zu gut zu mir.
9. Ich bin auf Ihrer Seite.
10. Indien orientiert sich wirtschaftlich/in wirtschaftlicher Hinsicht immer mehr/stärker an China.
11. Im ZDF läuft eine interessante Reihe über orientalische Kulturen.
12. Wie kommen Sie darauf?
13. Dürfen wir Ihnen zum Projekt gratulieren?
14. In diesem Alter kann einer noch keine Verantwortung übernehmen.
15. In der ersten Reihe sitzt man angenehm entspannt.

### 6.1.

1. die Goldene Sporenschlacht – de Guldensporenslag
2. die Brügger Metten – de Brugse Metten
3. die Marketenderin – de marketentster
4. der Hosenbandorden – de Orde van de Kousenband
5. die Zehntscheune – de tiendenschuur
6. das Brandmal – het brandmerk
7. der Olifant (Trink- oder Jagdhorn aus Elfenbein)– de olifant
8. das Schildpatt (als Material im Kunstgewerbe) – de schildpad
9. die Büchse von Pandora – de doos van Pandora
10. die Milchspende – de lactatio
11. die Ausgießung des heiligen Geistes – de nederdaling van de Heilige Geest
12. die klugen und törichten Jungfrauen (die Parabel) – de verstandige en de dwaze maagden
13. fetter Donnerstag (Donnerstag vor Karneval) – vette donderdag
14. Veilchendienstag (Dienstag nach Karneval) – dinsdag na carnavaal, vette dinsdag
15. das Schlaraffenland - luilekkerland
16. etwas auf dem Kerbholz haben – iets op zijn kerfstok hebben
17. die Gegenreformation

Reagieren Sie jetzt auf den Stimulus mit dem entsprechenden Begriff. Verwenden Sie die Liste so wenig wie möglich.

1. Kortrijk 1302
2. Der heilige Bernhard und die Jungfrau Maria
3. Honni soit qui mal y pense (englischer Ritterorden)
4. Dienstag nach Karneval

5. Donnerstag vor Karneval
6. Warten auf den himmlischen Bräutigam
7. Aufstand gegen die Franzosen im Venedig des Nordens
8. Weibliche Begleitung des Heeres
9. Pfingsten
10. Unheilbringendes
11. Steuersystem in Naturalien
12. Verbrennung der Haut als Strafe
13. Jagdhorn (das)
14. Im Kunstgewerbe verwendetes teures Material
15. Land der Faulenzer
16. Holzstab als Nachweis für Schulden
17. Katholische Reaktion auf die Lehre Luthers

### 6.3.

1. Am 11.07.1302 besiegte das flämische Heer nahe Kortrijk das französische und hob als Kriegsbeute nach der Schlacht die goldenen Sporen der französischen Ritter auf.
2. Die Milchspende ist ein Hinweis auf die besondere Verehrung der Muttergottes durch den heiligen Bernhard von Clairvaux, sowie auf seine privilegierte Beziehung. Laut einer Legende sollen Engel ihm Muttermilch aus der Brust Mariens zugespritzt haben.  
In der DVD ‚Belgien... auf den ersten Blick‘ wird die Milchspende auf 04.13 als flämische Miniatur gezeigt.
3. König Edward III von England soll 1348 die Worte ‚Honni soit qui mal y pense‘ gesprochen haben als er das Hosenband der Gräfin von Salisbury vor versammeltem Hofe aufhob.
5. In Köln feierten die Klosterorden der Stadt das Karnevalsfest am Donnerstag vor Rosenmontag. Auf diese Weise waren sie am Sonntag ausgenüchert und konnten sie sich ihren kirchlichen Aufgaben wieder voll widmen.
6. In dieser Parabel hatten die fünf klugen Jungfrauen nicht nur ihre Lampen, sondern gleichzeitig ausreichend Ölvorrat mitgenommen, so dass sie auch noch mitten in der Nacht dem lang erwarteten Bräutigam entgegen gehen konnten. Die törichten Jungfrauen hingegen hatten darauf verzichtet, zusätzlichen Brennstoff für ihre Lampen mitzunehmen und versäumten daher die Hochzeit. Die Moral dieser biblischen Erzählung liegt darin, immer wachsam zu sein, denn „weder Tag noch Stunde, in welcher des Menschen Sohn kommen wird, sind bekannt.“
7. Nacht vom 17. zum 18. Mai 1302. Brügger Aufständische befreiten die Stadt von der französischen Besatzung.  
Mette stammt vom französischen ‚matutin‘ (Morgengebet) und ist ein Teil des Stundengebets (de getijden) der Mönche.  
Der niederländische Ausdruck ‚korte metten maken‘ wird auf Deutsch übersetzt mit ‚kurzen Prozess machen‘.
8. Die Marketenderinnen sollten die Soldaten unterwegs bei Laune halten. Oft trugen sie ein kleines Fass mit Schnaps bei sich.
10. Einer griechischen Legende zufolge wäre Pandora die erste sterbliche Frau. Als sie Prometheus heiratete, beschenkten sie alle Götter. Ein Paket (Büchse) sollte jedoch geschlossen bleiben. Ihre Neugier war leider stärker als sie selbst; nachdem sie ihre Büchse geöffnet hatte, verbreiteten sich zahllose Katastrophen unter die Menschen.
14. Das gemusterte Horn vom Panzer der Karettschildkröte wird u.a. als Dekorationsmaterial verwendet bei der Herstellung von Möbeln, Kämmen, Dosen usw.
17. Wegbereiter der Gegenreformation waren die Jesuiten. Der Barock sollte der Gegenreformation zu einer beeindruckenden visuellen Ausstrahlung verhelfen.

# 1. Allgemeines Porträt von Belgien/Flandern

## Einleitung. Die DVD

1. Sprache einstellen (Deutsch)
2. Das Hauptmenü bietet folgende Wahlmöglichkeiten:
  - play movie (Dauer: ca. 14 Minuten)
  - Chapters mit den Themen
    - welcome
    - living in Belgium
    - working in Belgium
    - Belgium in the world
  - mood cut
3. Einsatz der DVD im Kurs

Es empfiehlt sich zunächst ‚mood cut‘ anzuschauen: zahlreiche Flashs bilden Mosaiksteinchen die innerhalb von 1'15" eine Allgemeinbild von Belgien vermitteln. Somit ist der mood cut sehr geeignet für eine Brainstorming-übung.

Die Kursteilnehmer notieren die Themen, Aktivitäten und Sehenswürdigkeiten die sie sich merken können. Es wäre angebracht, die Bilder in mood cut zwei- oder dreimal vorzuführen. Die Bilder können gleichfalls mittels Druck auf die Pausetaste zum Stehen gebracht und einzeln betrachtet werden. Folgende Bilder flitzen am Zuschauer vorbei:

Flughafen – Meer/Küste – Landwirtschaft – Autoverkehr – Stadt (Luftaufnahmen von Brügge und vom Jubelpark) – Autobahn(brücke) – Dinant (rocher Bayard) – Abgeordnetenkommission (Kammer der Volksvertreter) – der Senat – das flämische und wallonische Parlament – Schloss (Beloeil) – Sint-Baafskathedrale – Lamm Gottes – Panamarenko – Paul Delvaux – Comic (Kuifje) – der Muscheltopf von Broodthaers – Muscheln/Pommes/Bier – Pommesstand – Gastronomie (Spargelgericht) – Restaurant (Pommes/Muscheln) – Sinfonieorchester – Königin-Elisabeth-Wettbewerb – Pop- und Rockmusik – Modenschau – Volksfest (Gilles de Binche) – Radrennfahren – Segeln – Fußball – Tennis – Mode – Schmuckkunst (Diamanten) – Bahnhof Antwerpen – Zugverkehr (der Hochgeschwindigkeitszug) – Autobahn – Kleeblatt – Flughafen: Gütertransport – Flugverkehr – Hafentransport – Hochtechnologie – Bildung

### 1.2.

In ihren Antworten brauchen die Kursteilnehmer keine Vollständigkeit anzustreben. Einige Stichwörter pro Thema reichen aus, weil in dieser Phase das Vertrautwerden mit dem Wortschatzmaterial das wichtigste Ziel ist.

Verkehrsverbindungen: Flughafen – Autoverkehr – Bahnhof Antwerpen – Kleeblatt (Autobahn) – Flughafen: Gütertransport, Personenluftverkehr – Hafenverkehr.

Politik: Abgeordnetenkommission (Kammer der Volksvertreter) – Senat – flämisches und wallonisches Parlament

Monumente: Schloss Beloeil – Sankt-Baafskathedrale

Museumskultur: Lamm Gottes – Panamarenko (Skulptur) – Paul Delvaux (Malerei) – de Muscheltopf von Broodthaers

Musik: Sinfonieorchester – Königin-Elisabeth-Wettbewerb – Pop und Rock

Sport: Radrennfahren – segeln – Fußball – Tennis

Gastronomie: Muscheln mit Fritten und Bier – Pommesstand – Restaurant (Spargelgericht) – Restaurant (Muscheln mit Fritten)

Alltagsleben: Landwirtschaft – Volksfest (Gilles de Binche) – Mode – Hochtechnologie – Bildung

### 1.3.

Bespeilsweise waren keine Pralinen zu sehen, kein Pinkelmännchen...

### 2.1.

a die Geographie: (Oberfläche) 30500 Km<sup>2</sup>.

a die politische Struktur

- drei Sprachen, drei Gemeinschaften
  - Brüssel
  - die föderale Ebene mit Abgeordnetenammer, Senat und Föderalregierung.
  - die Parlamente der Gemeinschaften und Regionen
- >Schlussfolgerung: Das belgische Modell funktioniert.

a Der König, eine Symbolfigur (?)

### 2.2.

In dieser Übung haben die Kursteilnehmer freie Wortwahl. Der Kursleiter lenkt, wo nötig.

## 3. Filmabschnitt ‚living in Belgium‘

### 3.1.

1. Architektur
2. bildende Kunst
3. Gastronomie
4. Musik
5. Feste
6. Sport und Sportereignisse
7. Mode
8. belgisches Design
9. Köstlichkeiten (Diamant und Pralinen)

### 3.2.

In dieser Übung werden die sprachlichen Kompetenzen der Kursteilnehmer stärker beansprucht. Die Formulierung der Inhalte ist nämlich persönlich und folglich individuell unterschiedlich.

- Architektur
- bildende Kunst
- Gastronomie
- Musik
- Feste
- Sport und Sportereignisse
- Mode
- belgisches Design
- Köstlichkeiten (Diamant und Pralinen)

#### 4.1.

- Belgien ist ein Knotenpunkt im Netz der großen Verkehrsadern Europas.
- Das Verkehrsnetz prägt stark die belgische Landschaft und beeinflusst das Tempo der Wirtschaft.
- zu Land, zur See, per Bahn oder in der Luft
- Seehäfen, Binnenhäfen, ein feinmaschiges Netz von Bahnlinien und Straßen
- Belgien spielt eine Vorreiterrolle auf europäischer Ebene.
- Schwerindustrie, Spitzentechnologie
- Das Resultat ist ein subtiles Gleichgewicht zwischen Tradition, know-how, Kreativität und Innovation.
- fachmännisches Können mit unvergleichlichem Prestige
- Ein weiterer Trumpf ist die Qualität unseres Bildungswesens.
- Fachkenntnis und Innovation sind die treibenden Kräfte
- Belgische Expertise ist in den Sektoren Biotechnologie, Landwirtschaft und Lebensmittelsicherheit Weltklasse.
- Pro Kopf der Bevölkerung gehört Belgien weltweit zu den größten Exportländern.

#### 4.2.

1. Belgien ist ein Knotenpunkt im europäischen Verkehrsnetz. Das Verkehrsnetz prägt die belgische Landschaft und beeinflusst das Tempo der Wirtschaft.  
Der allererste Zug vom ganzen europäischen Kontinent fuhr auf belgischem Boden.
2. Das Verkehrssystem ist vielfältig: es gibt Verbindungen zu Land, zur See, per Bahn und in der Luft. Jeder Quadratkilometer wird genutzt. Belgien verfügt über ein feinmaschiges Netz von Binnenhäfen, Seehäfen sowie von Straßen und Bahnlinien.
3. Die Spitzentechnologie.
4. Fachkenntnis und Innovation.
5. Lernbegierde, Forschungsdrang und Wissensvermittlung.
6. In den Bereichen Biotechnologie, Landwirtschaft und Lebensmittelsicherheit.

#### 5.

1. Waterloo 1815, der erste Weltkrieg (Schützengrabenkrieg), der zweite Weltkrieg (die Ardennenoffensive)
2. Die Nato und die EU.
3. Belgien war häufiger das Schlachtfeld Europas. Heute treffen sich in Brüssel die Nationen zur Beratung.

#### 6.1.

Die Kursteilnehmer haben freie Wortwahl. Der Kursleiter lenkt, wo nötig.

#### 6.2.

Es empfiehlt sich, Abschnitte zu zeigen, die den Sprechkompetenzen förderlich sind. Der Kursleiter strebt eine Vielfalt an Themen an.

#### 8.

- Lage des Landes innerhalb Europas  
(Karte: Tatsachen und Zahlen: S. 6 und 7)  
**Österreich grenzt an die Schweiz, die Slowakei, Tschechien, Ungarn, Slowenien, Italien, Liechtenstein.**
- Einwohner: 8.207.000 (Jahresbeginn 2005)

- Natur und Landschaft  
**Österreich wird die Alpenrepublik genannt und ist ein Wander- und Skiparadies.**
- Staatsstruktur: **ein föderaler Staat mit 9 Bundesländern**  
**Bundespräsident: (seit 2004): Heinz Fischer**  
**Bundeskanzler: Wolfgang Schüssel**  
**Das Parlament setzt sich aus dem Nationalrat (1.Kammer) und Bundesrat (2.Kammer) zusammen.**  
**Die Bundesländer und ihre Hauptstädte sind: Wien, Burgenland (Eisenstadt), Kärnten (Klagenfurt), Niederösterreich (St. Pölten), Oberösterreich (Linz), Salzburg (Salzburg), Steiermark (Graz), Tirol (Innsbruck), Vorarlberg (Bregenz),**
- Geschichte : einige Hauptakzente im Vergleich zur flandrischen und europäischen Vergangenheit
  - Die Habsburger ‚sed tu felix Austria nube‘.  
**Die Habsburger treten in die belgische Geschichte ein mit Maximilian I. Durch eine geschickte Heiratspolitik strebten sie ein politisches Gleichgewicht im Land an. So erheirateten die Habsburger am 22.Juli 1515 Böhmen und Ungarn. Die Kinder Königs Wladislaw (von Ungarn und Böhmen), Ludwig und Anna, sollten mit den Enkelkindern Maximilians, Maria und Ferdinand verheiratet werden.**
  - Die Türkenkriege  
**Am 12. September 1683 wird die Türkengefahr endgültig gebannt.**
  - Franz Josephs Vielvölkerstaat und der Anfang des 1. Weltkriegs (s. Bemerkung unten)
  - Österreich nach dem 2. Weltkrieg – der Staatsvertrag 1955  
**Der Staatsvertrag bedeutete das Ende der russischen Besatzung. Österreich wurde wieder zum souveränen Staat.**
- Eine breit gefächerte Kultur  
**Kaiser Maximilian hat ,wahrscheinlich stark von Burgund beeinflusst, die österreichische Kultur zu einer ersten Blüte gebracht. Er unterstützte die Gelehrten seiner Zeit, er förderte die wissenschaftliche Forschung und die Arbeit von Künstlern. Er ließ Jagd- und Fischereibücher anfertigen, die heute zu den wertvollsten der Österreichischen Nationalbibliothek zählen.**
  - Musik
  - Malerei
  - Architektur (auch zeitgenössische – ‚Hundertwasser‘)
- Österreichs Kunststädte und weitere touristische Trümpfe
- ...

Quälen Sie sich bitte nicht mit Stichwörtern herum, zu denen Ihnen nichts einfällt. Es kommt an erster Stelle auf eine verfeinerte Ausdrucksweise an.

Einige Überlegungen als Einstieg ins Thema oder bloß als Ergänzung

- Der Vielvölkerstaat, über den Kaiser Franz Joseph regierte, hatte eine Oberfläche von 620000 Km<sup>2</sup> und zählte 36 Millionen Einwohner. 46% waren Slawen, 26% Deutsch-Österreicher, 15% Magyaren, 10% Italiener, 3% Juden.
- Franz Josephs Vielvölkerstaat wirkt im heutigen Österreich immer noch nach. Schlägt man ein Wiener Telefonbuch af, liest man Namen wie: Bessedy, Warkasch, Geröh, Kreisky, Androsch, Spanoky, Maletta,, Broda, Slowadj, Bodschina....  
Können Sie die Anwesenheit dieser ‚neuen‘ Wiener in der Stadt erklären?  
**Die Einwohner der entlegensten Winkel des Reiches von Franz Joseph suchten die Hauptstadt und erhofften sich ein bequemes Leben. Ende des 19. Jahrhunderts wird Wien ‚die rote Stadt‘ genannt wegen der großen Arbeiterzahl in der Bevölkerung.**

## 3. Geschichte Flanderns

### 1.2.1.

Territorium	Einwohner/Einwohnerin	Adjektiv	
Belgien	Belgier(in)	belgisch	die Nation
Flandern	Flame/Flamin (Flämin)	flämisch	die Gemeinschaft
Wallonien	Wallone/Wallonin	wallonisch	die Gemeinschaft
Die Niederlande	Niederländer(in)	niederländisch	die Nation
Österreich		österreichisch	die Nation
Spanien	Spanier/Spanierin	spanisch	die Nation
Antwerpen	Antwerpener(in)	Antwerpener (!)	die Stadt
Brüssel	Brüss(e)ler(in)	Bruss(e)ler (!)	die Stadt
Brabant	Brabanter	Brabanter (!)/brabantisch	das Herzogtum
Brügge	Brügger(in)	Brügger (!)	die Stadt
Burgund	Burgunder(in)	burgundisch	das Herzogtum
Frankreich	Franzose/Französin	französisch	die Nation
Hennegau	Hennegauer(in)	Hennegauer (seltener hennegauisch)	die Grafschaft
Looz	Loozer(in)	Loozer	die Grafschaft
Lüttich	Lütticher(in)	Lütticher	das Fürstbistum
Lothringen	Lothringer(in)	Lothringer/ lothringisch	das Herzogtum
Das Elsass	Elsässer(in)	Elsässer (seltener elsässisch)	das Herzogtum

### 1.2.2.

Mann	Frau	Territorium	Adjektiv
Kaiser	Kaiserin	das Kaiserreich (-e)	kaiserlich
König	Königin	das Königreich (-e)	königlich
Fürst (%, Prinz)	Fürstin	das Fürstentum (""-er)	fürstlich
Erzherzog	Erzherzogin	das Erzherzogtum (""-er)	erzherzoglich
Großherzog	Großherzogin	das Großherzogtum (""-er)	großherzoglich
Fürstbischof	---	das Fürstbistum (""-er)	fürstbischöflich
Herzog	Herzogin	das Herzogtum (ër)	herzoglich
Markgraf	Markgräfin	die Markgrafschaft	markgräfllich
Graf	Gräfin	die Grafschaft (-en)	gräfllich
Baron (Deutschland: Freiherr)	Baronin	die Baronie (-n) / das Baronat (-e)	(freiherrlich)
Burggraf	Burggräfin	die Burggrafschaft (Titel)	bruggräfllich

### 1.2.3.

---

- 1795 wurde Belgien dem Französischen Reich einverleibt/angegliedert.
- Belgien wurde 1830 durch die Belgische Revolution faktisch aus dem Königreich der Niederlande ausgegliedert.
- Die Burgunder Herzöge beherrschten ein ausgedehntes Territorium, das sie sich zum Teil mit Waffengewalt erobert, zum Teil durch eine ausgefeilte Heiratspolitik erworben hatten.
- Durch den Frieden von Nimwegen (1678) wurde Französisch Flandern endgültig Frankreich angegliedert/einverleibt.
- Erst 1839 konnte Belgien sich definitiv von den Niederlanden losrennen, als Willem I das Londoner Protokoll akzeptierte.
- Mit dem Ziel der Errichtung eines "Dietschland", in dem sich alle Niederländisch sprechenden Bevölkerungsgruppen Hollands und Belgiens vereinigen sollten, bedrohte VERDINASO den belgischen Staat in seiner Existenz (aus: Franz W. Seidler, Die Kollaboration 1939-1945. Herbig Verlag, München, 1995).

### 2.2.1.

---

1. der erste Graf von Flandern?  
Balduin Eisenarm
2. der burgundische Herzog, der 1419 starb?  
Johann Ohnefurcht / der Unerschrockene
3. Balduin IX von Flandern?  
Balduin VI. von Hennegau, = Balduin I. von Konstantinopel
4. der Landgraf von Brabant zwischen 1139 und 1142?  
Gottfried II. von Löwen
5. Balduin IV. von Flandern?  
Schönbart
6. Herzog Philipp I. der Schöne aus dem Haus Habsburg?  
Philipp von Kastilien
7. Kaiser Karl V.?  
König Karl I. von Spanien und Kaiser des Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation und eigentlich auch Karl II. von Flandern
8. Ludwig I., Graf von Flandern?  
Ludwig II. von Nevers und Rethel
9. Wilhelm Clito?  
Wilhelm I., Clito oder von Normandie
10. Margaretha II.?  
die Schwarze
11. der Graf von Löwen und Brüssel ab 1086?  
Heinrich III. von Löwen
12. der burgundische Herzog zwischen 1467-1477?  
Karl der Kühne
13. Johann I. von Brabant nach 1288?  
Herzog von Limburg
14. die Tochter von Ludwig II. von Male?  
Margarethe von Male
15. die Schwester der Schwarzen Margarete?  
Johanna von Konstantinopel\_\_\_\_\_
16. der Schwiegervater von Wenzel von Luxemburg?  
Johann III, Herzog von Brabant, Limburg und Niederlothringen
17. Gottfried von Löwen ab 1106?

Landgraf von Brabant, Herzog von Niederlothringen

18. der zwischen 1555 und 1598 regierende Kaiser des Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation?  
Philipp II. (1555-1598) auch König Philipp IV. von Spanien, Neapel, Sizilien und Portugal und Kaiser des Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation
19. die Mutter Johanns des Unerschrockenen?  
Margarethe III. von Male
20. Graf Robert II. von Flandern?  
Robert von Jerusalem

### 2.2.2.

---

Der Name ‚Flandern‘ erscheint erstmals Anfang des 8. Jh. und bezeichnet einen *pagus*, der das Gebiet entlang der Küste zwischen Brügge und dem Fluss IJzer umfasste; ein aus der Gegend von Laon stammender (Graf Balduin I.) **Graf Balduin der Erste** (+ 879), hatte diesen *pagus* wahrscheinlich schon 864, gemeinsam mit den *pagi* von Gent, Waas, Therouannie, Aardenburg und vielleicht auch Mempise (zwischen IJzer und Leie), inne. Zu dieser Herrschafts-Bildung trug wohl bei, dass Balduin Schwiegersohn Karls des Kahlen war, da er dessen Tochter Judith, Königin-Witwe von Wessex, 861 entführt und 863 nach Intervention von (Papst Nikolaus I.) **Papst Nikolaus dem Ersten** geheiratet hatte.

Sein Sohn (Balduin II.) **Balduin der Zweite** (+ 918) konnte nach dem großen Normanneneinfall von 879-885 den Gauen Flandern und Aardenburg, wo er *de facto* oder *de jure* die Macht ausübte, die *pagi* Mempise, Gent, Waas und Kortrijk hinzufügen (vor 888/892). Unter Ausnutzung der Konflikte zwischen König Odo und dem Karolinger Karl dem Einfältigen eroberte Balduin II. von hier aus zwischen 893 und 899 südwärts die Gegend von Therouanne und Boulogne und stieß bis zur unteren Canche vor. Südostwärts scheiterte sein Vordringen am Widerstand (König Odo) **König Odos** und dessen (Vasall Heribert von Vermandois) Vasallen Heribert von Vermandois während nördlich von Valenciennes sein Gebiet durch die Schelde, wo er vor 898 nach Tournai erwarb, begrenzt wurde. In dieser Weise begründete Balduin II. den Territorialstaat Flandern, der vom 10. Jh. an als Grafschaft oder Markgrafschaft Flandern erscheint. Seine Macht stützte sich auf einen ausgedehnten Grundbesitz, den er vielfach den großen Abteien, denen er als Laienabt vorstand, entfremdet hatte, weiterhin auf eine Reihe von Burgen.

### Territoriale Ausdehnung

Der langen Regierungszeit (Balduin IV.) **Baldwins des Vierten** (988-1035) folgte die gleichfalls lange und erfolgreiche Regierung (Balduin V.) **Baldwins des Fünften** (1035-1067). Während der Vorbereitungsphase (1047) des Aufstandes der lothringischen Großen gegen Kaiser und Reichskirche blieb der Graf von Flandern neutral, was die Übertragung der Mark Antwerpen als Lehen für seinen Sohn (Balduin VI.) **Balduin den Sechsten** zur Folge hatte. Dadurch beherrschte der Graf von Flandern fortan auch das rechte Scheldeufer über die ganze Flusslänge. Dieses vom Kaiser zu Lehen gehende Gebiet, welches Seeland westlich der (heutigen Ooster-)Schelde und das sogenannte Land von Aalst sowie Ename umfasste, hieß Reichsflandern, im Gegensatz zu Kronflandern, dem von Frankreich lehnsrührigen Gebiet westlich der Schelde. 1047 schloss sich Balduin V. dem Aufstand der lothringischen Großen an; 1049 gliederte er die Grafschaft Hennegau faktisch seinem Machtbereich ein. Die dynastischen Auseinandersetzungen um Hennegau hatten einen jahrelangen Kampf mit Kaiser (Heinrich III.) **Heinrich dem Dritten** Folge, der erst nach dessen Tod (1056), während der Regentschaft (Königin Agnes) **der Königin Agnes**, ein für (Balduin V.) **Balduin dem Fünften** erfolgreiches Ende fand. Auch im Innern der Grafschaft konsolidierte Balduin seine Macht. Territorial führte er die Einrichtung der Burggrafschaften weiter, beschränkte die Macht der Klostervögte und förderte den Gottesfrieden, während er die gräfliche curia (mit Hofämtern usw.) zur zentralen Regierungs- und Verwaltungsinstitution ausbaute.

### Innenpolitische Konsolidierung

Die Beteiligung zahlreicher flandrischer Ritter am Kreuzzug bot den Grafen die Möglichkeit, die Ritterschaft innenpolitisch stärker unter Kontrolle zu bringen und sich vermehrt auf die Städte zu stützen. Von dieser Politik

zeugen die ersten Erwähnungen von Schöffen-Bänken in einigen flämischen Städten zu Anfang des 12. Jh. und die gräfliche Förderung von Gottesfrieden und Marktfrieden. Zugleich erfolgte eine Konsolidierung der Zentralgewalt, unter anderem durch die Modernisierung der gräflichen Domänenverwaltung und die Stärkung der Position des gräflichen Kanzlers. Auch die Burggrafschaften wurden durch die Errichtung neuer Kastellaneien weiter ausgebaut.

### Das Haus Dänemark

Unter (Balduin VII.) **Balduin dem Sieb(en)ten** tritt als Ratgeber dessen Neffe hervor, Karl der Gute, ein Sohn (König Knut der Heilige von Dänemark) **König Knuts des Heiligen von Dänemark / des Königs Knut des Heiligen von Dänemark** und Adela, Tochter (Graf Robert der Friese) **des Grafen Robert des Friesen**. Nach der Ermordung (sein Vater Knut) **seines Vaters Knut** (1086) nach Flandern gekommen, wurde Karls wachsender Einfluss alsbald von Clementia bekämpft. Als sich Karl nach Balduins Tod zum Grafen aufschwang (1119-1127), versuchte Clementia, Wilhelm von Ypern als Gegenkandidat aufzubauen. Wilhelm von Ypern war als Bastard der letzte Nachkomme (Graf Robert) **des Grafen Robert** im Mannesstamm und verband sich mit den Adligen des südlichen Flandern sowie mit dem französischen Königtum. Karl seinerseits konnte jedoch durch sein Zusammengehen mit den Städten und durch einen Friedensschluss mit (Heinrich I.) **Heinrich dem Ersten** von England (1120) die Macht behaupten.

Nach Festigung seiner Position ging Karl gegen die Ritterschaft vor, insbesondere gegen die im Burggrafen- und Kanzleramt mächtig gewordenen Erembalde, eine Familie von unfreier Herkunft. Diese ermordeten (der Graf) **den Grafen** am 2. März 1127 in St. Donatian zu Brügge, was zu einer Nachfolgekrise führte, da Karl kinderlos war. Der Versuch der Erembalde, Wilhelm von Ypern erneut als Grafen durchzusetzen, scheiterte am Widerstand des Adels. Dieser unterstützte vielmehr den vom französischen König favorisierten Bewerber, den anglonormannischen Großen Wilhelm Clito, einen Enkel (Wilhelm der Eroberer) **Wilhelms des Eroberers** und Sohn von Robert Courteheuse.

Brügge und andere Städte erkannten Wilhelm Clito am 5. April 1127 als Grafen an, da er ihnen ausgedehnte Privilegien versprochen hatte. Diese Allianz zerfiel aber bereits nach einigen Monaten wieder, vornehmlich wegen der verletzten England-Interessen der flämischen Städte; auch Teile des Adels, so die mächtigen Herren von Aalst, wandten sich, nicht zuletzt bedingt durch Zahlungen (Heinrich I. ) **Heinrichs des Ersten**, von Wilhelm Clito ab. Durch ein Bündnis zwischen den Herren von Aalst und der Stadt Gent wurde der aus dem lothringischen Herzogs-Haus stammende Dietrich von Elsass, mütterlicherseits Enkel (Robert der Friese) **Roberts des Friesen** und somit Neffe (Karl der Gute) **Karls des Guten**, als Graf ins Land geholt. Nach der Anerkennung Dietrichs durch Brügge (30. März 1128) und einem monatelangen Kampf, in dessen Verlauf Wilhelm Clito vor Aalst den Tod fand (28. Juli 1128), setzte sich Dietrich allgemein als Graf durch. Die lange Regierung (Dietrich von Elsass) **Dietrichs von Elsass** (1128-1168) ist gekennzeichnet durch ein innenpolitisches wie außenpolitisches Gleichgewicht, das die Grundlage für eine große wirtschaftliche Blüte der Grafschaft bildete.

Das Haus Hennegau tritt an

Nach Bekanntwerden des Todes Philipps von Elsaß vermochte dessen Schwager und potentieller Nachfolger Balduin V., Graf von Hennegau, mit tatkräftiger Hilfe (sein Kanzler Giselbert von Mons) **seines Kanzlers Giselbert von Mons** die Macht in Flandern als (Balduin VIII) **Balduin der Achte**. (1191-1195) zu übernehmen (Vertrag von Arras, Ende 1191). Eine drohende französische Annexion konnte Balduin nur mit Mühe verhindern, indem er Artois an den König preisgab. Nach dem Tod der Gräfin Margarete (1194) und (der Graf Balduin VIII. ) **des Grafen Balduin des Achten** (1195) folgte Balduin IX. (VI.) seinen Eltern in Flandern bzw. Hennegau nach (1194/95-1205). Durch das Ausspielen der anglo-welfischen Karte im Kampf zwischen Franco-Ghibellinen und Anglo-Welfen konnte Balduin den Expansionsdrang (der französische König Philipp II. August) **des französischen Königs Philipp des Zweiten August** eindämmen und ihm 1200 einen Vertrag aufnötigen, der den Verzicht auf Artois größtenteils wieder rückgängig machte. Noch größerer Ehrgeiz war dafür verantwortlich, dass sich Balduin IX. als Teilnehmer des 4. Kreuzzugs zum Ersten Kaiser des lateinischen Kaiserreiches von Konstantinopel erheben ließ. Seit der Niederlage gegen den bulgarischen Zaren bei Adrianopel (14. April 1205) blieb Balduin verschollen.

## Flandern unter dem Haus Dampierre

Nach dem Tode (der Graf Balduin IX.) **des Grafen Balduin des Neunten** drohte erneut die Annexion Flanderns durch Frankreich. Der französische König bevorzugte jedoch eine indirekte Kontrolle, indem er die minderjährige Thronfolgerin Johanna (1205-1244) mit Ferrand von Portugal (1212-1233) verheiratete. Dieser lief jedoch alsbald zur anglo-welfischen Partei über, nahm an der Schlacht bei Bouvines (1214) teil und verblieb nach dieser Katastrophe in französischer Gefangenschaft; ihn befreite erst der 1226 von Gräfin Johanna sowie den flämischen Städten und Adligen akzeptierte Vertrag von Melun, der die Unterwerfung unter Frankreich besiegelte und bis zum Ende des 13. Jh. die flämische Politik bestimmen sollte. Nach Ferrands Tod heiratete Johanna 1237 abermals einen von Frankreich unterstützten Bewerber, Thomas von Savoyen, den Onkel der Königin von Frankreich, der die Bestimmungen von Melun loyal einhielt. Der kinderlose Tod (Johanna) **der Johanna** brachte 1244 ihre Schwester Margarete auf den flandrisch-hennegauischen Thron (1244-1278). Eine Quelle für dynastische Konflikte bildeten ihre beiden Ehen, mit Burchard von Avesnes und Wilhelm von Dampierre, wobei die Erbansprüche ihrer Kinder erster Ehe vom Kaiser als rechtmäßig anerkannt wurden. Kennzeichnend für die damalige französische Vormachtstellung war, dass hierüber 1246 ein Schiedsspruch von Seiten (König Ludwig IX.) **Königs Ludwig des Neunten** gefällt wurde, der Flandern dem Haus DAMPIERRE, Hennegau dem Haus AVESNES zusprach - eine Entscheidung, die das mächtigste Lehnsfürstentum Frankreichs erheblich schwächte.

**Erläutern Sie folgende Ausdrücke. Benutzen Sie den Lesetext, um Beispiele zu geben.**

**Informationen aus**

**DEUTSCHES RECHTSWÖRTERBUCH (DRW)**

<http://drw-www.adw.uni-heidelberg.de/drw/>

**Wahrig Deutsches Wörterbuch**

**Duden Deutsches Universalwörterbuch**

<http://lexikon.freenet.de/>

**Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm**

<http://germazope.uni-trier.de/Projects/WBB/woerterbuecher/dwb/wbgui?lemid=GA00001>

**Wikipedia**

### 2.2.3.

**Allianz:** völkerrechtlicher Vertrag zwischen Staaten zur Verfolgung gemeinsamer Interessen; z;B. die Heilige Allianz, ein Bündnis zwischen Preußen, Rußland und Österreich 1815

**Annexion:** Einverleibung (von Staatsgebiet); (gewaltsame) Aneignung, Besitzergreifung. Auch Annektierung Außenpolitik: Politik der zwischenstaatl. Beziehungen, Verkehr eines Staates mit anderen

**Bastard:** uneheliches Kind, besonders von Eltern verschiedener Gesellschaftsschichten

**Burggraf:** Graf, der zugleich Gerichtsherr des Burgbezirks war; Aufseher einer Burg;

**Domänenverwaltung:** Domäne = staatliches oder landesherrliches Landgut (Domanielgut). Der Domänenverwaltung obliegt es, die vorhandenen Domänen zu betreuen

**Erbanspruch:** Anspruch auf ein Erbe; einen Erbanspruch geltend machen

**Gottesfriede:** kirchlicher Verbot der Fehde an bestimmten Tagen. Fehde ist die rechtlich zulässige Selbsthilfe gegen Straftaten, was später allgemein als Streit und Feindseligkeit verstanden wird.

**Kastellanei:** ein Kastellan ist an Universitäten, in Schlössern ein Pförtner, Hausmeister (Schloßkastellan); „Kastellanei“ war das Land, das dem Landesherrn (Fürsten) gehörte und Burgbezirk in der Nähe einer festen Burg war. Der Kastellan übte im Namen des Landesherrn die Gerichtsbarkeit aus, ihm unterlag auch die Heeresverwaltung des Bezirkes.

**Burgvogt oder Burggraf:** ursprünglich Befehlshaber in einer Burg, welcher neben den militärischen Funktionen die Gerichtsbarkeit in deren Gebiet ausübte und von dem Besitzer hierzu ernannt worden war. Gewöhnlich wurde zu diesem Amt ein Mitbesitzer oder ein Gläubiger aus dem niedern Adelstand bestellt. Der Burggraf konnte Gebäude ausführen lassen, überhaupt anordnen, was er für gut hielt, wofür er später entschädigt wurde.

**Klostervogt:** Schirmherr eines Klosters und dessen Vertreter

**Kronflandern:** Balduin IV. wurde mit der Mark Valenciennes belehnt, womit „Reichsflandern“ im Gegensatz zu „Kronflandern“, das französisches Lehen blieb, begründet wurde. Er verstärkte mit dieser doppelten Vasallität seine Position, unterstützte die kirchlichen Bestrebungen Heinrichs II. und erneuerte 1025 den Lehenseid für Reichsflandern an Kaiser Konrad II.

**Laienabt:** Ein Kommendatarabt, auch Laienabt bzw. Säkularabt, war eine Person, die die Pfründe, also die wirtschaftlichen Einkünfte eines Klosters innehatte, ohne jedoch im Kloster zu residieren und die Amtsgeschäfte zu führen. Der Kommendatarabt war oft ein Weltgeistlicher oder Laie, der vom jeweiligen Landesherrn ernannt wurde. Die geistliche Leitung des Klosters lag meist hauptsächlich bei einem Mönch des Klosters, der oft Prior betitelt wurde.

**Lehnsfürstentum:** ein Fürstentum, zusammengesetzt aus verschiedenen Lehngütern

**Mannesstamm:** männliche Linie der Geschlechterfolge;

**Markgraf:** Bezeichnung eines seit Karl dem Großen bestehenden Amtes, das ursprünglich die Leitung einer in einer Grenzmark gelegenen Grafschaft, mit Sondervollmachten gegenüber dem Grafen (Befestigungsrecht, Träger des Heerbanns der Gerichtsbarkeit auch ohne Königsbann) umfaßt; später nur noch als Titel

**Marktfriede:** Schutz eines Marktes (auch Marktfreieung)

**Reichskirche:** Der Ausdruck Reichskirche wird auf verschiedene Phasen und Regionen der Geschichte zwischen Staat und Kirche angewendet. Er bezeichnet eine enge ideelle, institutionelle und personelle Verbindung zwischen einem politischen Herrschaftssystem und der im betreffenden Bereich verbreiteten christlichen Kirche. Die Kirche ist dabei der staatlichen bzw. monarchischen Autorität untergeordnet, legitimiert sie moralisch und wird von ihr materiell gesichert und gefördert.

Der deutsche Kaiser musste erkennen, dass das Lehnswesen nicht genügte, um sein Land zu verwalten. Es gab nämlich unter den Vasallen die Tendenz, Lehnsgut in erbliches Eigengut zu verwandeln und es damit den Beeinflussungen durch den Kaiser zu entziehen.

Deshalb gingen die Kaiser dazu über, Land an Bischöfe auszugeben, die ja kinderlos bleiben mussten, wodurch sich das Problem der Erblichkeit nicht stellte. Problematisch wurde dieses Verhältnis, als die Kirchenreform von Cluny den seelsorgerischen Auftrag der Kirche ernster nahm und forderte, Geistliche - auch die Bischöfe - unabhängig von weltlichen Herrschern einzusetzen. Dies führte zu erbitterten Auseinandersetzungen zwischen Papst und Kaiser, die im Investiturstreit gipfelten

unfrei: Dienstbar, **verpflichtet zu Diensten (Abgaben, Frondiensten)**

Vormachtstellung; Vorherrschaft, führende politische Stellung

#### 2.2.4.

adlig	1	L	Befreiung	A
Aufstand, der	2	N	Fortdauern	B
Außenpolitik	3	E	Großeltern	C
Enkel, der	4	C	heutig	D
Eroberer, der	5	P	Innenpolitik	E
Vasall, der	6	G	langfristig	F
Gefangenschaft, die	7	A	Lehnsherr	G
Kronflandern, das	8	I	oft	H
mütterlicherseits	9	Q	Reichsflandern	I
Nachfolger, der	10	S	sich ausdehnen	J
Fürst, der	11	O	sich lostrennen	K
einverleiben	12	K	unfrei	L
aufhören	13	B	ungewöhnlich	M
kurzzeitig	14	F	Unterdrückung	N

sporadisch	15	H	Untertan	O
vormalig	16	D	Unterworfene	P
auseinanderwachsen	17	T	väterlicherseits	Q
zusammenbrechen	18	J	Verlieren	R
erwerben	19	R	Vorgänger	S
gängig	20	M	zusammenfügen	T

### 2.2.5.

1. Die Burg Horst, zwischen Löwen und Aarschot, ist ganz **mit** Wasser **umgrenzt**.
2. Die Grafschaft Looz **grenzt an** das Fürstbistum Lüttich.
3. Die Privilegien der Städte wurden von den burgunder Herzögen stark **eingegrenzt**.
4. Die Schelde **grenzte** Reischflandern von Kronflandern **\_ab\_**.
5. Im Westen **begrenzt** die Nordsee Belgien.

### 2.2.6.

einverleiben Graf Balduin V. von Flandern verleibte 1047 die Mark Antwerpen ein  
angliedern Graf Balduin V. gliederte 1047 die Mark Antwerpen an Flandern an  
Graf Balduin V. von Flandern errang 1047 die Mark Antwerpen  
Graf Balduin V. von Flandern erwarb 1047 die Mark Antwerpen  
Graf Balduin V. vereinigte 1047 die Mark Antwerpen mit Flandern

### 2.2.7.

1. Die an die flämische Grafschaft angrenzende Grafschaft Artesien (fr. Artois) hat als wichtigste Städte Lens, Arras (nl. Atrecht), Saint-Omer (nl. Sint-Omaars) und Béthune.
2. Die Burgunder vereinigten in ihrer Hand das Herzogtum Burgund und die Grafschaften Flandern, Artesien und Franche-Comté.
3. Heute ist Belgien bekannt für/durch die feinste Schokolade/ wegen der feinsten Schokolade.
4. Die flämische Neugotik des 19. Jhs. griff zurück auf die gotischen Stilformen, obschon die Technik im Vergleich zum 13.–16. Jh. riesige Schritte Vorwärts gemacht hatte. Eigentlich scheitern Neostile immer an dieses Missverhältnis.
5. Die Kinderlosigkeit und der plötzliche Tod König Balduins I. brachte seinen Bruder Albert II. auf den belgischen Thron.
6. Auf Antrieb von Bernhard von Clairvaux beteiligten sich sehr viele Ritter aus Frankreich, Flandern und dem Rheingebiet an den ersten Kreuzzug.

### 3.2.

Das afghanische Bergland ist *einsam und unfruchtbar/onherbergzaam*.

*Höchst unfreundliche Sitten* – ruwe zeden

Ein *grober* Charakter - grof

Ein *unmanierliches* Verhalten - ongemanierd

Ein *plumper* Kerl - plomp

Ein schwer *begreifender* Beamte – traag van begrip

Ein *aufgehetzter* Eroberer - opgezweept

Eine *unzureichende* Abwehr - ontoereikend

### 4.3.

Ich habe eine schöne, fromme, tugendhafte Frau... sie ist von Leib klein und schneeweiß; braune Haare, eine kleine Nase, ein kleines Haupt und Antlitz; ihre Augen braun und grau gemischt (braune und graue Augen gemischt), schön und lauter; die Haut unter den Augen ist leicht gesenkt, als wenn sie geschlafen hätte, doch es fällt gar nicht auf. Der Mund ist etwas hoch, doch rein und rot.

lauter: zuiver, oprecht

### 4.5.

Die Fugger traten als die Geldgeber der Habsburger auf.

Friedrich III. schimpfte über die welsche Protzerei/Prahlerei/Angeberei, mit der Karl der Kühne seinen Reichtum demonstrierte.

Karl der Kühne ließ den Dom mit herrlichen Tapisserien/Wandteppichen behängen, auf denen das Leiden Christi dargestellt war.

Die Rebellion gegen die burgundische Zentralverwaltung brachte die Erbin in Bedrängnis.

Das Auftreten der französischen Macht gab den Anhängern Ludwig XI. (Ludwigs des elften) zu denken.

### 5.1.

Waren die Spanischen Niederlande ein Danaergeschenk der **Seemächte**, als sie bei der Teilung des spanischen Königreiches in **den Verträgen** von Utrecht und Rastatt

Kaiser Karl VI. zugesprochen wurden? Die **Spanischen Niederlande** mit den **Herzogtümern** Brabant, Limburg und Geldern, mit **den Grafschaften** Flandern,

Hennegau, Namur und mit **den Herrschaften** Tournai und Mecheln waren **Schauplätze** und **Schlachtfelder** von Auseinandersetzungen der Habsburger und Bourbonen um das Erbe König Karls II. von Spanien gewesen. Englisch-holländische Kommissionen hielten Flandern und Brabant, die Franzosen Bayern, Luxemburg und Namur besetzt, die Holländer okkupierten den Hennegau und die Österreicher Limburg und das **Fürstbistum** Lüttich. Als 1709 die Teilung des spanischen **Königreiches** feststand, konnte der erste Statthalter dieses burgundischen Erblandes der Habsburger seine Regierung antreten.

### 5.2.

1. Prinz Eugen von Savoyen
2. Erzherzogin Maria Elisabeth
3. Karl Alexander von Lothringen x Erzherzogin Maria Anna
4. Erzherzogin Marie Christine x Herzog Albert Kasimir von Sachsen-Teschen
5. Erzherzog Karl

### 6.2.1.

---

1. Bis Juni 2007 war Guy Verhofstadt der **amtierende** Premierminister von Belgien.
2. Die Belgier sind sehr geschickt im **Arrangieren**, d.h. sie sind kompromissbereit.
3. Engholm **plädierte** vergeblich für den Erhalt von Bonn als Hauptstadt.
4. Im Mittelalter **präsentierten** die Ritter die weltliche Ordnung, die Geistlichen Gott und die Kirche, und beide Seiten waren sich nicht sonderlich grün.
5. Vor 200 Jahren verschwand der Staat Friedrichs des Großen bei Jena und Auerstedt aus der Geschichte: Die größte Aufgabe seiner Offiziere war es, die Soldaten am **Desertieren** zu hindern. Die Bindung der Franzosen an ihren Feldherren Napoleon war dagegen unerschütterlich.

### 6.2.2.

Personalunion	1	<b>G</b>	A	Einem Einzelnen, einer Gruppe vorbehaltenes Recht
Plakat	2	<b>C</b>	B	Erde, Festland
Kongress	3	<b>F</b>	C	Öffentlicher Anschlag
Privilegien	4	<b>A</b>	D	Streitkräfte
Armee	5	<b>D</b>	E	Symbol, wie der Ölzweig für den Frieden
Exekutor	6	<b>H</b>	F	Tagung von Politikern, Fachleuten, Verbänden, ...
Kontinent	7	<b>B</b>	G	Vereinigung mehrerer Ämter und Funktionen in einer Person
Pressezensur	8	<b>I</b>	H	Vollstrecker, (Gerichts)vollzieher
Emblem	9	<b>E</b>	I	Wenn der Staat Veröffentlichungen verbietet

### 6.2.3.

1. Der **Ablauf** von Saddams Hinrichtung wird weitgehend bedauert.
2. Die deutliche **Absage** von Bundeskanzler Gerhard Schröder (SPD) auf die amerikanischen Kriegdrohungen gegen den Irak hat die Umfragewerte der SPD ansteigen lassen.
3. Ein **Abzeichen** ist ein Symbol, das in Form von Aufnähern, Anstecknadeln, Schulterklappen, Schildern u.ä. existieren kann. So war die phrygische Mütze während der Französischen Revolution das **???** der Jakobiner.
4. In Belgien will kaum jemand den „Cordon Sanitaire“ zur **Abwehr** der Rechtsnationalisten gefährden.
5. Morgen muß ich fort von hier  
Und muß **Abschied** nehmen.  
O du allerschönste Zier;  
Scheiden das bringt Grämen.  
(Friedrich Schiller)
1. **Indessen** er seine Arbeit fertig machte, gingen die anderen spazieren.
2. Einem Nachfolger Theodors I. von Nikaia, Michael VIII. Palaiologos, gelang im Jahr 1261 die Rückeroberung Konstantinopels. Das Byzantinische Reich vermochte **allerdings** nie mehr den alten Glanz, den es vor dem Vierten Kreuzzug hatte, wieder herzustellen.
3. Im 16. und 17. Jh. wurden in Flandern **allenthalben** Hexen auf dem Scheiterhaufen verbrannt.
1. Das **begeisterte** Publikum rief die Darsteller immer wieder vor den Vorhang.
2. Die Äußerungen des Papstes in Regensburg seien unzutreffend wiedergegeben worden, sagte der iranische Präsident, der im Streit um die dänischen Islam-Karikaturen selbst die Stimmung **angeheizt** hatte.
3. Interessierte Kräfte werden die kompromittierenden Videoaufnahmen nutzen, um die sich **auheizende** Stimmung in Afghanistan weiter dem Siedepunkt entgegen zu treiben.
4. Sie erzählen uns Sachen, die gar nicht neu sind, junger Mann. Sie haben **hitziges** Blut, junger Springinsfeld!  
(Hermann Harry Schmitz, *Die Philosophen, Das Mysterium des Sonnenstichs*)
1. Als Rollmops bezeichnet man einen in Essig und Salz **ingelegt** Hering.
2. Am 25. August, dem Geburtstag König Wilhelms I., ertete die Arie „*Amour Sacré de la Patrie*“ in der Münzschauburg **stürmischen** Beifall. Als Nazarello im dritten Akt mit einer Axt in der Hand sang: „*Laufet zur Rache! Die Waffen, das Feuer! Auf dass unsere Wachsamkeit unserem Leid ein Ende bereite!*“, erhob sich das Publikum und rief „Aux armes! aux armes!“ (Zu den Waffen!).
3. Das ist doch **aufgelegter** Unsinn!!
4. Er war heute nicht zum Scherzen **aufgelegt**.
5. Schon seit Wochen **brodelte** der Aufstand in der Hauptstadt.

6. Kaiser Karl V. bestrafte die **aufsässige** Stadt Gent mit der Concessio Carolina.
  7. Ich habe mir die 21., völlig neu bearbeitete **Auflage** der „deutschen Rechtschreibung“ von Duden gekauft.
1. Ambiorix war Fürst der Eburonen und sein **Denkmal** steht in Tongeren.
  2. Philipp von Elsass war der erste flämische Graf, der einen Löwen als **Emblem** in seinem Wappen führte.
  3. Im Frankreich der Französischen Revolution war die **Kokarde** eine Anstecknadel mit einem kreisförmigen Gebilde aus Stoff oder Papier in den Farben der französischen Trikolore, von innen nach außen rot-weiß-blau.
  4. Durch Friedrich I. erhielt der Adler in der Reichs**fahne** seine bleibende Stelle.
  5. Die Konskription wurde mittels eines **Plakats** bekanntgemacht.
  6. Befinden wir uns hier in der Rue Neuve? Ich kann das **Straßenschild** nicht lesen.
1. Für den Kampf gegen Drogen ist der **Polizeidirektor** zuständig.
  2. Als **Offiziersanwärter** bezeichnet man in Deutschland Soldaten in der Laufbahn der Offiziere vor Erreichen des ersten Offizierdienstgrades Leutnant.
  3. Charles de Gaulle war einer der berühmtesten **Präsidenten** Frankreichs.
  4. Das heutige Belgien und die heutigen Niederlande wurden nach 1815 zu einem **Pufferstaat** gegen Frankreich vereint.
  5. Die Vereinigung zweier selbständiger Staaten unter einem Monarchen nennt man eine **Personalunion**.
1. Nach altem seemännischen Brauch wurde ein Übeltäter mit einem unter den Armen durchgezogenen Seil unter die Rahe gehisst.
  2. Beim Appell wurde die Flagge **gehisst**.
  3. Wenn eine Mutter sagt, dass die Kinder zu viel **herunterreißt**, meint sie, dass die Kinder zu viel Kleidung gebrauchen.
  4. Die Statue von Sadam Hussein wurde von der irakischen Bevölkerung **heruntergerissen**.
1. Während die Regierung Bush auf Verstärkung setzt, zieht der engste Partner seine **Truppen** ab.
  2. Die Mitglieder laufen den beiden großen Regierungsparteien in **Scharen** davon.
  3. Unruhestiftung ist ein Delikt, bei dem man an einer öffentlichen **Zusammenrottung** teilnimmt, bei der es zu kollektiv begangenen Sachschaden kommt.
  5. Während der Regierung Wilhelms I. entstand **Gärung** in der Bevölkerung der südlichen Provinzen.
  6. Nach der Aufführung der „Stummen von Portici“, streifte ein **Demonstrationszug** durch die Stadt und steckte das Redaktionsgebäude einer missliebigen Zeitung in Brand.

## 4. Regional und föderal

### 1.

Frage: Können Sie die als Tiere getarnten Teilnehmer deuten? Es handelt sich um Frankreich, England, Österreich, Preußen (König Friedrich Wilhelm III.), Russland und natürlich Flandern und die Wallonie.

**Frankreich: der Hase (Minister Talleyrand, der schon damals die Worte ‚Es gibt keine Belgier‘ gesprochen haben soll.)**

**England: der Fuchs: interessiert an einer Trennung der Niederlande zur Wahrung der eigenen Handelsinteressen.**

**Österreich: der Affe: zeigt wenig Engagement trotz der Verbindung im 18. Jahrhundert. Der geographischen Entfernung entsprache eine politische Distanz.**

**Preußen: das Pferd: König Friedrich Wilhelm III. ist des Krieges überdrüssig.**

**Russland: der Eisbär: momentan zu beschäftigt mit der Unterdrückung Polens.**

**Der flämische Löwe ist angekettet, der wallonische Hahn gefesselt. Sie sind beide nicht an der Konferenz beteiligt.**

Frage: Destrée verteidigt in seinem Brief die wallonischen Belange. Welche Befürchtung drückt er aus? Ist sie nachvollziehbar?

**Dass das Französische zurückgedrängt wird und die Wallonen gleichzeitig an Einfluss im Lande verlieren. Aus der Sicht der Wallonen waren solche Entwicklungen bedrohlich. Sie könnten ihre Vormachtstellung einbüßen.**

#### 2.2.1.

---

1. de taalstrijd – **der Sprachenstreit**
2. de taalwet – **das Sprachengesetz**
3. de taalgrens – **die Sprachengrenze**
4. de grondwet van 1832 – **die Verfassung von 1832**
5. een wet afkondigen – **ein Gesetz erlassen**
6. eentalig, tweetalig – **einsprachig, zweisprachig**
7. de bestuurstaal – **die Verwaltungssprache**
8. de verfransing – **die Französisierung**
9. de francofone bovenlaag – **die frankophone Oberschicht**
10. een eigen Vlaamse cultuur – **eine eigenständige flämische Kultur**

Bemerkung:

Der Autor verwendet den Begriff ‚Berücksichtigung‘ für ‚faciliteiten‘.

‚Minderheiten können Berücksichtigung im Umgang mit den örtlichen Behörden verlangen.‘

---

### 2.2.2.

Wählen Sie zwischen

1. Der junge belgische Staat hatte dieses Problem nicht **zur Kenntnis genommen**.
2. Die Volksmehrheit **ertrotzte** von den französischsprachigen Oberschichten die Anerkennung ihrer Eigenständigkeit.
3. Brüssel war allseits von flämischem Land **umschlossen**.
4. Viele Einwohner Brüssels **zogen ins Grüne**.
5. Die Festlegung der Sprachengrenze wurde **gefordert**.
6. Die belgische Politik **richtete** sich nach 1961 **auf** neue Ziele **aus**.

### 2.2.4. Beantworten Sie

1. Was meint der Autor mit ‚flämische Revolution‘? Wo lagen Ihres Erachtens die Wurzeln dieser sogenannten Revolution?  
**Das Bewusstwerden der Flamen ihrer eigenen Identität und Kultur, das Aufbegehren gegen eine frankophone Oberschicht und die daraus resultierende Einflussnahme auf die belgische Politik.**
2. Der Autor unterscheidet zwischen gesetzlichen Anpassungen und tatsächlichen Verhältnissen. Erläutern Sie die beiden Aspekte mit eigenen Worten.  
**Die Flamen ertrotzten zwar gesetzliche Regelungen zur Stärkung ihrer Position (z.B. die Sprachengesetze) , in der Realität haben aber die Frankophonen sie oft nicht eingehalten. Dies erforderte seitens der Flamen einen erneuten Kraftaufwand, damit die von ihnen errungenen Gesetze im Leben des Bürgers tatsächlich Eingang fanden.**

### 2.2.5.

1. Königsfrage – 1950
2. Festlegung der Sprachengrenze – 5.Juli 1963
3. Studentenunruhen in Löwen – 1968
4. Gründung von drei Gemeinschaften – 16. Juli 1971
5. Gründung von drei Regionen – 80er Jahre (9.Januar 1989 – die Brüsseler hauptstädtische Region)

## 3.

Aufgabe:

Es gilt vor allem zu berücksichtigen, dass nur in Flandern sich Gemeinschaft und Region entsprechen.

### 4.1.

Der König wird als Hausierer dargestellt. Ausgerechnet am Vorabend der Egmontverträge feierte Belgien sein 150-jähriges Jubiläum. In dem Moment herrschte ein tiefes Misstrauen zwischen den beiden Sprachgemeinschaften, weil jeder das Gefühl hatte dem anderen gegenüber schwere Zugeständnisse gemacht zu haben. Trotzdem lässt sich der König als Symbol der Einheit sich das Fest nicht nehmen.

Wer wird nach seinem Tode die Einheit des Landes bewahren? Er befürchtet Schlimmes.

Weil der König das ganze Land verkörpert, ist es ihm nicht erlaubt, ‚de Vlaamse Leeuw‘ in der Öffentlichkeit zu summen. Dies passierte König Albert II. in einem unbeobachteten Augenblick auf dem Marktplatz zu Brügge. Die Kommentare in der Wallonie blieben nicht aus.

#### 4.2.

Sich die Namen der Ortschaften in den drei Sprachen einzuprägen. Eine gute Autobahnkarte ist auf jeden Fall ein Muss.

#### 4.3.

Brüssel, eine ursprünglich flämische Stadt wurde nach der belgischen Unabhängigkeit zu einem frankophonen Bollwerk. Schrittweise ist es den Flamen gelungen, das Niederländische wieder einzuführen. Heute ist Brüssel offiziell zweisprachig, die Flamen bilden jedoch eine Minderheit. In der Hinsicht waren die Befürchtungen der Frankophonen nicht berechtigt.

#### 4.4.

Mit fiktiven Reportagen hat das RTBF versucht, den Zuschauer glauben zu machen, Flandern hätte die Unabhängigkeit proklamiert. Die Züge hielten an der wallonisch-flämischen Grenze, der König wäre geflohen...

#### 4.5.

Geben Sie weitere Beispiele an für das schwierige Zusammenleben von Flamen und Wallonen.

#### 5.2.

1. 1945 wurde Preußen von den Siegermächten **aufgelöst**, das Gebiet östlich von Oder und Neiße Polen **angeschlossen**.
2. Berlin bestand aus 4 **Sektoren**, Deutschland aus 4 **Besatzungszonen**.
3. Die Amerikaner versorgten 1947 die Berliner über eine **Luftbrücke**.
4. Am 17. Juni 1953 gab es in der DDR **den Arbeiteraufstand**.
5. Tiefes Misstrauen **prägte** seit dem Mauerbau die Verhältnisse zwischen BRD und DDR.
6. Der **Grundlagenvertrag** brachte 1972 eine gewisse Entspannung.
7. Die Protestkundgebungen in der DDR im Jahr 1989 führten zur **Entmachtung** Honeckers und zur **Öffnung** der Grenze.
8. Die neue BRD **setzte** sich aus 16 Ländern **zusammen**.

#### 5.3.

1. zwischen Juni 1948 und Juli 1949? **Die Luftbrücke**
  2. am 17. Juni 1953? **Der Arbeiteraufstand**
  3. am 13. August 1961? **Der Mauerbau**
  4. am 21. Dezember 1972? **Der Grundlagenvertrag**
  5. im Herbst 1989? **Der Fall der Mauer**
  6. am 3. Oktober 1990? **Die Verwirklichung der deutschen Einheit**
- Die Kursteilnehmer erläutern die Geschehnisse kurz mit eigenen Worten.**

#### 5.5.

1. Kamer van Volksvertegenwoordigers – **Der Bundestag (Deutschland) – der Nationalrat (Ö)**
2. Senaat – **Der Bundesrat (D und Ö)**
3. Eerste Minister – **Der Bundeskanzler (D und Ö)**
4. Deelstaat – **Das Land (D und Ö)**
5. Vlaams/Waals Minister-President – **Der Ministerpräsident (D) – der Landeshauptmann (Ö)**
6. Waals/Vlaams Parlement – **Der Landtag (D und Ö)**